



Institut für
Antidiskriminierungs-
und Diversityfragen

Bericht des Instituts für Antidiskriminierungs- und Diversityfragen (IAD)

Das IAD wurde im Juli 2007 als erstes Fachinstitut der Evangelischen Hochschule in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Württemberg gegründet, um Phänomene der Differenz und Fremdheit aufzugreifen, wissenschaftlich zu bearbeiten und Programme zur respektvollen und anerkennungsgeleiteten praktischen Gestaltung von Unterschiedlichkeit und Vielfalt zu entwickeln, um somit Diskriminierung entgegenzuwirken. Nach der ersten Aufbauphase, in der schwerpunktmäßig Kontakte zu BündnispartnerInnen und Netzwerken aufgebaut sowie hochschul- und externe Sensibilisierung-Workshops und Fachveranstaltungen durchgeführt wurden, erfolgte im diesjährigen Berichtszeitraum eine erste Schwerpunktsetzung auf dem Projektbereich unter dem Stichwort „Interkulturelle und Diversity-Öffnung“.

Die sich aus der allgemeinen Zielsetzung ableitenden Aufgaben verbleiben weiterhin:

- Beobachten und Erkennen struktureller Formen der Diskriminierung in Baden-Württemberg
- Durchführung sozialwissenschaftlicher Studien, z.B. zur Diskriminierung im Bildungs- und Sozialwesen
- Entwicklung von diversityorientierten und antirassistischen Materialien
- Erstellen einschlägiger Lehreinheiten bzw. Module für den Vorschul-, Schul- und Hochschulbereich, z.B. zum Thema „Interkulturelle Mediation“
- Konzeption innovativer migrantInnenbezogener Angebote sowie Partizipation an Programmen für Menschen aus EU-Mitgliedsstaaten und künftigen Beitrittsländern
- Unterstützung von und Austausch mit lokalen, nationalen und internationalen Vereinen, Organisationen und Institutionen, die auf dem Gebiet der Bekämpfung von Diskriminierung und im Diversity-Management tätig sind
- Wissenschaftliche Begleitung von Projekten und Evaluation.

Auch im Berichtsjahr 2008/2009 wirkte das Institut in die Hochschule hinein und bearbeitete gesellschaftsrelevante Themenfelder.

Hochschulinterne Angebote

- Lehrveranstaltungen:
 - Für gesellschaftliche Teilhabe und gegen Diskriminierung – von der klassischen Antidiskriminierungsarbeit zur produktiven Gestaltung von Vielfalt und Differenz,

ein Institut der



Evangelische Hochschule
Ludwigsburg

Hochschule für Soziale Arbeit,
Religionspädagogik und Diakonie

Protestant University
of Applied Sciences

Staatlich anerkannte
Fachhochschule der Evang.
Landeskirche in Württemberg

Paulusweg 6
D-71638 Ludwigsburg

Wissenschaftliche Leiterin:

**Prorektorin Prof. in Dr.
Beate Aschenbrenner-Wellmann**

Tel: 07141 97 45 226
Fax: 07141 97 45 400

b.aschenbrenner@efh-ludwigsburg.de

Administrativer Leiter:

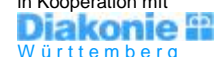
**Diplom-Sozialwissenschaftler
Volker Kaufmann**

Lehrbeauftragter für
Menschenrechtsbildung
& Europakunde

Tel: 0711 16 56 108
Fax: 0711 16 56 49 108

v.kaufmann@efh-ludwigsburg.de

in Kooperation mit



- Zwischen Diskriminierung und Partizipation – Migration und Integration in Deutschland,
 - Vielfalt leben – Interkulturalität, Diversity und Antidiskriminierungsarbeit in Projekten.
- Beratung von Studierenden, Lehrenden und VerwaltungsmitarbeiterInnen mit Diskriminierungserfahrungen
 - Begleitung von Praxisforschungsprojekten von Studierenden und Diplomarbeiten/
Bachelor-Theses
 - IAD-Angebote zur Unterstützung der internationalen/interkulturellen und diversity-orientierten Ausrichtung der EH-Lehrveranstaltungen unter dem Rubrum „Vielfalt, Gleichbehandlung und Teilhabe, z.B. aus den Bereichen Menschenrechtsbildung, Migration, interkulturelles und diversityorientiertes Lernen sowie Europakunde“

Hochschulexterne Angebote

- Fort- und Weiterbildungen, Praxisforschung, Strategieentwicklung, Organisationsberatung und fachlicher Austausch mit und für kleine und mittlere Kommunen, sowie deren Fachstellen, wie z.B. Integrationsbeauftragte, darüberhinaus für soziale Organisationen, Bildungsträger, wie z.B. kirchliche Akademien, staatliche Berufsakademien, Fachschulen für Sozialpädagogik und Hochschulen.
- Planung und Durchführung von Projekten der Europäischen Union, wie z.B. „Interkulturelle Öffnung und Diversity-Lernen von Kommunen, sozialen Organisationen und Bildungsträgern“ (EIF-Projekt)
- Ausbau nationaler und internationaler Netzwerke

Wesentliche Beiträge für eine Zusammenführung von Antidiskriminierung und Diversity sollen geleistet und durch wechselseitige Impulsgebung die gesellschaftlichen Herausforderungen aufgegriffen werden. Der konkrete Umgang mit Diversity zeigt, dass sich Menschen voneinander unterscheiden, aber auch zueinander ähnlich sind und fordert somit für diese Vielfalt eine offene Wahrnehmungs- und Denkhaltung. Diese durch die zunehmende Globalisierung unseres privaten und beruflichen Lebens beeinflusste Vielfalt zu berücksichtigen, stellt eine große Herausforderung auch für die Aus- und Weiterbildung dar.

Schwerpunkt-Projekt „Interkulturelle Öffnung und Diversity-Lernen von Verwaltungen, Organisationen und Bildungsträgern“

Das Projekt startete zum 01. Januar 2009 mit einer Ein-Jahres-Förderung. In den ersten drei Monaten des Projektzeitraums wurden Kommunen, Organisationen und Bildungsträger in Baden-Württemberg, die bislang keine Integrationskonzepte und Steuerungssysteme hatten, kontaktiert. Hieraus folgten mehrere weiterführende Kooperationsgespräche mit der Stadtverwaltung Heilbronn (Stabstellen für Integration und Gleichstellungsfragen), Stadt Ludwigsburg (Stabstelle Migration und

Integration), Stadt Biberach (Arbeitsgruppe Dialog und Kultur), Stadt Tübingen (Leitung Kindertageseinrichtungen), Caritasverband Stuttgart, dem Diakonischen Werk Württemberg sowie mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg.

Zur Abklärung des konkreten Handlungsbedarfs der Projektpartner wurde die fol-

gende Angebotspalette erstellt:

- Bestandsaufnahme der bisherigen interkulturell und diversityorientierten Arbeit
- Bedarfsanalyse für die Weiterentwicklung der interkulturellen und Diversityorientierung
- Bestimmung geeigneter Einzelprojekte und Maßnahmen, wie z.B. Diversity-Trainingsprogramme für MitarbeiterInnen, Informationsveranstaltungen, Interkulturelle Mediation, Coaching im Planungs-, Konzeptions- und Umsetzungsbereich
- Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen
- Evaluation bisheriger und neuinitiiertes Projekte und Maßnahmen
- Überprüfung der Nachhaltigkeit sowie Erstellen von Qualitätsstandards und Arbeitshilfen.

Im zweiten Quartal '09 haben sich aus dem Bedarf der interessierten Kommunen und

Organisationen bislang folgende Aufgabenstellungen ergeben, die ab Herbst 2009

sukzessive realisiert werden sollen:

- Evaluation eines Fortbildungsprojekts für ehrenamtliche KulturdolmetscherInnen
- Durchführung von Fortbildungsbausteinen für interkulturelle MediatorInnen
- Strategieerstellung für die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen, inklusive interkulturelle Trainings für MitarbeiterInnen
- Unterstützung bei der Erstellung eines Integrationskonzepts
- Projektbegleitung und Fachberatung eines Projekts zur Lebenswirklichkeit von älteren MigrantInnen
- Unterstützung bei der Verankerung der interkulturellen Öffnung als Querschnittsaufgabe bei einem Bildungsträger
- Coaching-Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Übergang von der Interkulturellen Öffnung zur Diversity-Öffnung
- Organisationsberatung zum Übergang einer interkulturell- zur diversitygeprägten Öffnung eines Bildungsträgers
- Unterstützung der Positionierung und der Öffentlichkeitsarbeit der Kommunen im Bereich Integration und Migration.

Bereits durchgeführt wurden im 2. Quartal Diversity- und interkulturelle Trainings für

Studierende und Berufstätige aus dem Bereich der Sozialen Arbeit von Kommunen, sozialen Organisationen und Bildungsträgern.

Veranstaltungen

- Durchführung des Workshops „Interkulturelle Mediation“ (07.01. bis 09.01.2009) für Studierende und Berufstätige aus dem Bereich der Sozialen Arbeit.

- Planung und Realisierung der Veranstaltung: „Menschenrechte aus internatio-naler, europäischer und deutscher Sicht“ - anlässlich des 60-jährigen Jubiläums zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (16.01.2009)
- Beteiligung an der Planung und Durchführung der Tagung „Diversity: Chancengleichheit und Vielfalt“, Evangelische Akademie Bad Boll (13.03.und 14.03.2009)
- Konzeption und Durchführung des Workshops „Sexualpädagogik und Soziale Arbeit“ (16.04. und 17.04.2009)

Veröffentlichung

Im Juli 2009 erschien in der Schriftenreihe der EHL der erste Band der Publikationen des IAD mit dem Titel „Mit der Vielfalt leben - Verantwortung und Respekt in der Diversity- und Antidiskriminierungsarbeit mit Personen, Organisationen und Sozialräumen“.

Ausblick: zum Beispiel „Menschenrechte und Märchen“

Neben der Beantragung eines zweiten Förderjahres für das EIF-Projekt „Interkulturelle Öffnung und Diversity-Lernen von Verwaltungen, Organisationen und Bildungsträgern“ wird ein Schwergewicht auf das Projekt „Menschenrechtsbildung durch Märchen“, das im Rahmen des EU-Programms Grundtvig1 für den Zeitraum 2010 – 2012 mit der Zielrichtung einer werteorientierten und interkulturellen Ausrichtung konzipiert wird, gelegt. Es geht dabei um die Erfassung der verschiedenen Variationen globaler Werte, wie z.B. Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Teilhabe, deren Widerspiegelung in den Märchen der Welt sowie der didaktischen und organisationsmäßigen Umsetzung der Inhalte.

Prof'in Dr. Beate Aschenbrenner-Wellmann
Leiterin des IAD